



Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

vom Donnerstag, 03. September 2020
20.00 Uhr bis 21.45 Uhr
Revue / Erikaweg 1

Gemeindepräsident Hector Herzig begrüsst **67** stimmberechtigte Personen. Die Presse ist nicht vertreten. Der Gemeinderat verzichtet wie gewohnt auf sein Stimmrecht.

GP H. Herzig begrüsst speziell Ehrenbürger Adolf Schneider.

GP Hector Herzig stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Zur Traktandenliste gibt es kein Wortbegehren.

Christian Burkhard und **Silvia Kamber** werden **einstimmig** als Stimmzähler gewählt.

1. Traktandum: Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Dezember 2019

Die Beschlüsse des Protokolls der Einwohnergemeinde Langenbruck vom 10. Dezember 2020 waren im Schaukasten der Gemeindeverwaltung oder konnten auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Zum Protokoll wird kein Wortbegehren gestellt.

Beschluss

Das Protokoll vom 10.12.2019 wird mit 65 Ja, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung genehmigt.

2. Traktandum: Rechnung 2019

Finanzchef Claudio Rossi präsentiert die Eckdaten der Rechnung. Sie wurden in der Einladung zu dieser Versammlung publiziert und auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufgelegt und auf der Webseite der Gemeinde einsehbar. Die Gemeinden haben neu die Möglichkeit finanzpolitische Reserven zu bilden. In guten Zeiten kann nun eine finanzielle Reserve für schlechte Zeiten gebildet werden. Eine Einlage in die Finanzpolitische Reserve verschlechtert das ausgewiesene Jahresergebnis und eine Entnahme verbessert es entsprechend. Sie wird von der Gemeindeversammlung beschlossen.



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Der Gemeinderat macht der Gemeindeversammlung den Vorschlag dem eigentlich erwirtschafteten Ertragsüberschuss von CHF 85'329.69 eine Finanzpolitische Reserve zu bilden.

Demnach schliesst die Rechnung 2019 mit Aufwendungen von CHF 4'444'446.78 und Erträgen von CHF 4'444'446.78 ab. Somit wird ein Ertragsüberschuss von CHF 0.00 ausgewiesen. Im Budget wurde mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 58'637.00 gerechnet. Wunschgemäss wird nur noch eine Kurzfassung der Rechnung gedruckt. Bitte beachten Sie auch die Bemerkungen zur Rechnung des Gemeinderates und den Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission. Die Detailrechnung ist auch unter www.langenbruck.ch/gemeindeversammlung einsehbar.

Wortmeldungen

- Keine

Nachdem zur Rechnung 2019 keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, weist Gemeindepräsident Hector Herzig auf den GRPK-Bericht. Im Anschluss lässt er über die Rechnung abstimmen.

Beschluss

Die Rechnung für das Jahr 2019 der Einwohnergemeinde wird mit 66 Ja, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.



3. Traktandum: Kreditabrechnungen

Der Gemeinderat zeigt die abgeschlossenen Kreditabrechnungen auf und erklärt die Abweichungen.

Projekt	Kreditabrechnung per	Kreditbeschluss vom	Kreditbeschluss von	Gesamtkosten	Über-/Unterschreitung
Wasserleitungsbau Wasserleitung Schöntalstrasse	31.12.2017	11.12.2018	Fr. 650'000.00	Fr. 466'827.99	Fr. -183'172.01
Erneuerung Werkstoffsammelstelle	31.12.2019	16.09.2014	Fr. 120'000.00	Fr. 79'509.60	Fr. -40'490.40
Wasserleitungsbau Holderbank	31.12.2018	17.12.2015	Fr. 350'000.00	Fr. 303'982.35	Fr. -46'017.65
Bushaus Unterdorf	-	13.03.2018	Fr. 20'000.00	Fr. -	Fr. -20'000.00
Sanierung Wasserkammern Reservoir Erzenberg	31.12.2017	17.12.2015 + 04.12.2016	Fr. 120'000.00	Fr. 101'939.05	Fr. -18'060.95
Bushaus Passhöhe	31.12.2019	27.06.2017	Fr. 40'000.00	Fr. 27'367.35	Fr. -12'632.65
Möblierung Schulhausplatz	31.12.2019	17.12.2015	Fr. 80'000.00	Fr. 70'619.35	Fr. -9'380.65
Bühnen- und Hallenbeleuchtung	30.06.2020	19.06.2019	Fr. 90'000.00	Fr. 85'265.45	Fr. -4'734.55
Kauf eines Kleinbaggers für den Werkhof	31.12.2019	13.03.2018	Fr. 25'000.00	Fr. 23'800.00	Fr. -1'200.00
Erneuerung Schulhausplatz	31.12.2019	14.09.2016	Fr. 365'000.00	Fr. 364'657.95	Fr. -342.05
Sanierung Dürstelstrasse	31.12.2018	07.12.2016	Fr. 90'000.00	Fr. 89'866.45	Fr. -133.55
Wasserleitungsbau Schöntal	31.12.2019	11.12.2018	Fr. 40'000.00	Fr. 40'000.00	Fr. -
Wasserversorgungsprojekt GWP	31.12.2017	17.12.2015	Fr. 30'000.00	Fr. 32'144.55	Fr. 2'144.55
Wasserleitungsbau Erneuerung Hauptstrasse	31.12.2019	16.09.2014	Fr. 500'000.00	Fr. 543'983.90	Fr. 43'983.90
Erneuerung Ortsdurchfahrt	31.12.2019	16.09.2014	Fr. 285'000.00	Fr. 329'892.00	Fr. 44'892.00
Sanierung Kanal Dürstelstrasse	31.12.2018	07.12.2016	Fr. 80'000.00	Fr. 168'464.48	Fr. 88'464.48
				Überschreitungen	Fr. 179'484.93
				Unterschreitungen	Fr. -336'164.46

Wortmeldungen

A. Schneider: Erkundigt sich über die Wasserkasse

GP H. Herzig: Es ist geplant mit dem Budget 2021 den Wasserzins zu erhöhen.

Nachdem zu den Kreditabrechnungen keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, lässt Gemeindepräsident Hector Herzig über die Nachtragskredite abstimmen.

Beschluss

Der Nachtragskredit für das Wasserversorgungsprojekt GWP, in der Höhe von CHF 2'144.55 inkl. MwSt. aufgrund des überschrittenen Projekts wird mit 66 Ja, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.



Beschluss

Der Nachtragskredit für das Projekt Wasserleitungsbau Erneuerung Hauptstrasse, in der Höhe von CHF 43'983.90 inkl. MwSt. aufgrund des überschrittenen Projekts wird mit 66 Ja, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung genehmigt.

Beschluss

Der Nachtragskredit für das Projekt Erneuerung Ortsdurchfahrt, in der Höhe von CHF 44'892.00 inkl. MwSt. aufgrund des überschrittenen Projekts wird mit 65 Ja, 1 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Wortmeldungen

- A. Schneider: Findet, man solle bei Kreditanträgen mehr mit sogenannten «Kostendächern» arbeiten.
- H. Herzig: Versichert, dass die Gemeinde oft mit Kostendächern arbeitet, in diesem Fall leider nicht.

Beschluss

Der Nachtragskredit für das Projekt Sanierung Kanal Dürstelstrasse, in der Höhe von CHF 88'464.48 inkl. MwSt. aufgrund des überschrittenen Projekts wird mit 58 Ja, 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltung genehmigt.

4. Traktandum: Kreditantrag von CHF 85'000.00 für den Bau eines Pumptracks

Von alt zu neu, von bekannt zu modern... So möchten wir als Projektgruppe «Pumptrack» den Sportplatz neben der Oberen Au in Langenbruck verändern. Ursprünglich war es ein Tennisplatz, dann ein Rüstplatz für die Strassen-Baustelle und heute dient der Platz als Schafweide. Wir wollen das Areal zu neuem Leben erwecken und einen Platz schaffen, der zu Bewegung, Spass, Sport und neuen Herausforderungen einlädt!

Pumptrack in Kürze erklärt: Ein geteilter Rundkurs mit Wellen und Kurven, auf welchem man sich mit dem Fahrrad, Laufrad, Trottinett, Skateboard oder den Inlineskates fortbewegen kann. Ziel ist es, mittels Gewichtsverlagerung und durch aktives Ziehen und Drücken vorwärts zu kommen («pump»). Klingt auf dem Papier nicht so spannend, macht aber unendlich Spass und ist herausfordernd. Der Pumptrack kann vom Kleinkind bis zur mutigen Grossmutter befahren werden, es funktioniert und wird in anderen Gemeinden sehr rege genutzt, ist sehr populär und kann jederzeit alleine oder in Gruppen befahren werden. Ziel ist, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen. Für Zuschauer werden ein paar Sitzbänke aufgestellt, damit diese gemütlich zuschauen können.



Wortmeldungen

- A. Schneider: In der Einladung steht geschrieben, dass der Kanton bereits 25% der Kosten mündlich zugesichert hat.
- F. Schweizer: Das wurde bereits schriftlich bestätigt
- A. Schneider: Im Gitterli in Liestal wird nun auch noch eine solche Anlage gebaut. Wurden statistische Daten erhoben beim Mobilten Pumptrack?
- M. Müller: Statistische Erhebungen bei einem mobilen Pumptrack sind schwierig zu erfassen. Man hat jedoch gesehen, dass der Pumptrack oft genutzt wurde.
- A. Schneider: Findet diese Investition zu den jetzigen Zeiten von «Steuererhöhungen» unverhältnismässig.
- R. Deubelbeiss: Findet die Anlage sehr zukunftsorientiert und für alle Generationen geeignet.
- R. Carolo: Findet das Argument, dass die Auswärtigen Besucher kein Geld in das Dorf bringen falsch, wichtig ist, dass die Leute überhaupt ins Dorf finden.
- H. Kronenberg: Sieht das Projekt positiv, Findet es positiv, dass es ein Generationentreffpunkt ist. Sieht es auch so, dass in der jetzigen Krisen-Situation etwas gemacht und vorangetrieben werden muss. Langenbruck hat noch zu wenige Angebote um neue Menschen nach Langenbruck zu bringen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, lässt Gemeindepräsident Hector Herzog über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Der Kredit in der Höhe von CHF 85'000.00 inkl. MwSt. (Kostendach) für den Bau eines Pumptracks wird mit 61 Ja, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltung genehmigt.

- M. Müller: Bedankt sich für das Vertrauen, gibt bekannt, dass ein Twintkonto zur Spende eingerichtet wurde.

5. Traktandum: Kreditantrag von CHF 95'000.00 für den Bau eines Parkplatzes neben dem Pumptrack

Der frühere Bider-Parkplatz musste der neu gestalteten Entsorgungsstelle und der Brückenzufahrt weichen. Etliche Parkmöglichkeiten im unteren Dorfteil sind daher weggefallen. Als Ersatz möchte der Gemeinderat vis-à-vis der Entsorgungsstelle und als Ergänzung zum geplanten Pumptrack einen Parkplatz realisieren, damit die Nutzer der Sportanlagen die Möglichkeit haben, nicht «wild», sondern ordentlich zu parkieren. Der Gemeinderat arbeitet zudem an einem Parkplatzreglement, um dem «wildem» Parkieren im gesamten Dorf etwas Einhalt zu gebieten. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir zusätzlich Parkplätze.

Wortmeldungen

- A. Schneider: Hat sich überlegt, wie viele Parkplätze im Dorf vorhanden sind.
- C. Rossi: Es sind zurzeit 186 inklusive den zusätzlichen geplanten Parkplätzen beim Pumptrack. Der Parkplatz beim Pumptrack ist auch ein wenig als Ersatz für die Parkplätze bei der Sammelstelle zu sehen
- A. Schneider: Findet den Betrag von 95'000.- teuer. Ist auch der Meinung, dass Parkplätze gebührenpflichtig werden müssen.



LANGENBRUCK
Top of Baselland

- J. Marianne: Man muss daran denken, dass wenn die Lampengebühren gebührenpflichtig werden, dass dann unter Umständen die Gartenanlagen als Parkplätze umgenutzt werden.
- ?: Warum macht man kein Mergelplatz anstelle eines Asphaltierten Platzes?
- F. Schweizer: Die genaue Ausführung ist noch offen.
- A. Schneider: Man könnte den Parkplatz vorbereiten mit Mergel, dass man zu einem späteren Zeitpunkt Teeren könnte.
- F. Schweizer: Nimmt die Idee entgegen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, lässt Gemeindepräsident Hector Herzog über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Der Kredit in der Höhe von CHF 95'000.00 inkl. MwSt. für den Bau eines Parkplatzes neben dem Pumptrack wird mit 52 Ja, 2 Nein-Stimmen und 13 Enthaltung genehmigt.

6. Traktandum: Genehmigung Zweckverband Forstrevier

Die beiden Forstreviere Oberer Hauenstein und Hohwacht pflegen und nutzen heute die rund 1250 Hektaren Wald der Bürgergemeinden Bretzwil, Langenbruck, Reigoldswil und Waldenburg sowie der Einwohnergemeinde Lauwil mit einem Jahreshiebsatz von 8900 Festmetern. Daneben betreuen die beiden Reviere rund 870 Hektaren Privatwald (inkl. Staatswald) mit einer Jahresnutzung von rund 6800 Festmetern. Seit drei Jahre leitet das Forstrevier Hohwacht - im Auftrag - zusätzlich das benachbarte Forstrevier Dottlenberg (620 Hektaren Wald; 4500 Festmeter Hiebsatz).

In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld haben sich die beiden Forstreviere bisher sehr erfolgreich behauptet. Während der Durchschnitt der Schweizer Forstbetriebe seit über drei Jahrzehnten konstant defizitär arbeitet, konnten sie in den vergangenen Jahren in der Regel noch immer einen Gewinn erwirtschaften. Mit den bestehenden Betriebsstrukturen wird es aber immer schwieriger, im Kerngeschäft - der Waldpflege - Kostendeckung zu erreichen. Zudem sind in den letzten Jahren verschiedene umsatzstarke Projekte ausgelaufen oder werden bald abgeschlossen. Nachfolgeprojekte, die die Ausfälle ausgleichen könnten, sind noch nicht gesichert. Gleichzeitig setzt die anspruchsvolle Betriebsorganisation, mit detaillierter Abrechnung aller Leistungen pro Waldeigentümer, den Rationalisierungsmöglichkeiten enge Grenzen.

Mit dem Ziel, die Qualität der Waldpflege und das forstliche Know-how in der Region langfristig zu sichern, haben die Gemeinden deshalb beschlossen, alle Möglichkeiten zur Stärkung der Forstbetriebe auszuloten und den Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Unternehmen zu prüfen.

In den vergangenen Monaten haben die beiden Revierkommissionen nun die Grundlagen für einen modernen, leistungsfähigen Forstbetrieb - mit eigener Rechtspersönlichkeit und gemeinsamer Abrechnung der Waldpflege - erarbeitet. Die Statuten für den Zweckverband «Forstbetrieb Frenkentäler», die nun den Bürger- und Gemeindeversammlungen zur Genehmigung vorgelegt werden, stützen sich auf die zahlreichen Beispiele in der Region, in denen Waldeigentü-



LANGENBRUCK
Top of Baselland

mer im Interesse des Waldes sehr erfolgreich zusammenarbeiten. Der gemeinsame Forstbetrieb soll am 1. Januar 2021 die operative Tätigkeit aufnehmen.

Das Grundkapital von 1.0 Mio. Franken kann von den beiden bisherigen Kopfbetrieben Reigoldswil und Waldenburg durch eine Sacheinlage (Übertragung der vorhandenen Betriebsmittel) abgedeckt werden. Die übrigen Waldeigentümer können ihren Anteil am Grundkapital innerhalb der ersten zehn Betriebsjahre über ihren Anteil am Betriebsgewinn einbringen. Die Liquidität des Betriebes kann während dieser Zeit über einen forstlichen Investitionskredit (zinsloses Darlehen des Bundes) sichergestellt werden.

Gemäss revidiertem Mehrwertsteuergesetz sind Leistungen zwischen Gemeinwesen und den ausschliesslich von ihnen gehaltenen Unternehmen von der Mehrwertsteuer ausgenommen. Damit die Leistungen des Forstbetriebes (insbesondere bei der Unterstützung der Werkequipen) nicht mit Mehrwertsteuer belastet werden müssen, ist deshalb vorgesehen, dass auch die Einwohnergemeinden ohne eigenen Wald Mitglied des Verbandes werden.

Durch die engere Zusammenarbeit mit einer gemeinsamen Abrechnung aller Leistungen, wird der unternehmerische Handlungsspielraum des Forstbetriebs deutlich erweitert und die Wirtschaftlichkeit der Waldpflege lässt sich noch einmal erheblich steigern. Auf der grösseren Betriebsfläche kann der gemeinsame Forstbetrieb seine Kernkompetenzen - Waldpflege und Holzerte - mittel- und langfristig entscheidend stärken. Gleichzeitig kann so das Angebot an forstnahen Dienstleistungen ausgebaut und die Unterstützung der Werkequipen der Einwohnergemeinden verbessert werden. Zusätzlich kann die Betriebsleitung erweitert und damit das Problem der Stellvertretung dauerhaft gelöst werden. Durch die Stärkung der Betriebsleitung kann auch die Betreuung des Forstreviers Dottlenberg weiterhin gewährleistet werden. Die Statuten halten auch die Möglichkeit für einen späteren Beitritt der Gemeinden im Forstrevier Dottlenberg zum neuen Zweckverband offen.

Der vom Projektausschuss erarbeitete «Businessplan» weist nach, dass der gemeinsame Forstbetrieb, auch unter den gegenwärtig sehr schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, gewinnbringend arbeiten kann, wenn die Rationalisierungsmöglichkeiten konsequent genutzt werden. Der Forstbetrieb profitiert dabei insbesondere vom bedeutenden Umsatzpotenzial für forstnahe Dienstleistungen.

Durch die Gründung des Zweckverbandes, können in beiden Revieren rund CHF 70`000.- eingespart werden. Da die Bürgergemeinde Langenbruck keine Sacheinlage in den Zweckverband einbringen kann, ist ein Betrag von CHF 228`000.- ans Grundkapital zu leisten. Dieser Betrag wurde anhand der Waldfläche berechnet. Die Waldfläche der Bürgergemeinde beträgt 284.2 ha oder 22.8% der gesamten Waldfläche (ohne Privatwald) im zu gründenden Zweckverband. Diese Einlage muss bis spätestens am 31.12.2030 vollständig geleistet sein. Die gesamte Waldfläche vom Langenbruck beträgt 629.9 ha.

Sämtliche Gewinne oder Kosten werden anhand der Waldfläche berechnet. Erwirtschaftet der Zweckverband einen Ertragsüberschuss wird dieser zu 2/3 an die Gemeinden ausbezahlt, 1/3 wird als Eigenkapital angelegt, solange das Eigenkapital nicht CHF 2,5 Mio. übersteigt.

Die Einwohnergemeinde profitiert mit dem Beitritt von internen Verrechnungen, welche durch Gründung des Zweckverbandes nicht mehr MWST pflichtig sind. Sie geht mit dem Beitritt zum Zweckverband keine Verpflichtungen ein und ist auch nicht Stimmberechtigt.



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Der Gemeinderat sieht in der geplanten Reorganisation eine Chance für die Zukunft und bittet die Bürger und Einwohner, dem Vorhaben zuzustimmen.

Wortmeldungen

- S. Kamber: Die Einwohnergemeinde muss kein Geld einbringen, profitiert jedoch von einem vergünstigten Tarif.
HJ. Würger: Wird es dann nur noch einen Förster geben?
S. Kamber: Bleibt alles gleich, nur die Stellvertretungen werden offiziell geregelt.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, lässt Gemeindepräsident Hector Herzog über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Die Statuten für den Zweckverband «Forstbetrieb Frenkentaler» wird mit Inkrafttreten per 1. Januar 2021 mit 67 Ja, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltung genehmigt.

7. Traktandum: Erheblichkeitsantrag 5G

Welche Auswirkungen hat die neue 5G-Technologie für die Gesellschaft und Wirtschaft, auf Umwelt (Pflanzen, Tiere) und Gesundheit? Welche Aspekte müssen für den Energieverbrauch, für Überwachung, Beschleunigung, Informationsüberflutung, Ressourcen oder den Tourismus berücksichtigt werden?

Nachdem eine Petition mit 180 Unterschriften zu einem sehr gut besuchten Infoabend in der Revue geführt hat, geht nun die Arbeitsgruppe einen Schritt weiter und stellt einen Antrag, mit einer Planungszone einen Baustopp für Mobilfunkanlagen zu erwirken. Laut Raumplanungsgesetz /RGB) kann eine Planungszone für Mobilfunkanlagen über das Gemeindegebiet gelegt werden. Dies würde faktisch ein Baustopp für Mobilfunkanlagen für die Dauer von 5 Jahren bedeuten. Bevor der Gemeinderat eine Vorlage zu diesem Vorgehen ausarbeitet, möchte er der Gemeindeversammlung die Erheblichkeitsfrage stellen.

Dies vor allem deswegen, weil dieses Vorhaben mit Kosten verbunden ist, weil nicht klar ist, ob das Bundesgesetz eine solche Planungszone nicht gleich wieder aufhebt und weil damit die Verwaltung nicht unnötig mit Arbeiten belastet werden soll. Sollte die Gemeindeversammlung den Antrag als erheblich erklären, wird der Gemeinderat eine entsprechende Vorlage ausarbeiten.

Wortmeldungen

- G. Steiner: Bund hat über flächendeckende 5G Erschliessung entschieden. Wollen wir wirklich, dass die Strahlenbelastung zunimmt? War die Zeit in der Corona nicht wohltuend und ruhig? Ist es wirklich nötig, dass alles miteinander vernetzt wird? Es wird geschätzt, dass es in der Schweiz ca. 5-6 tausend Strahlensensible Leute gibt. Wäre es nicht toll wenn Langenbruck als Kurort Strahlenfrei wäre. Es ist inakzeptabel, dass der Bund über die Köpfe der Menschen hinweg entscheidet.
R. Ueltschi: Was hätte ein «Ja» für Kostenfolgen?
L. Baumgartner: Nur der Zeitaufwand. Evtl. Juristische Abklärungen.



LANGENBRUCK
Top of Baselland

- A. Wehrli: Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei einem 5G freien Dorf elektro-sensible Personen nach Langenbruck kommen? Merkt an, dass Die Podiums-diskussion aus seiner Sichtweise sehr einseitig geführt wurde.
- G. Steiner: Es wurden einige 5G Befürworter eingeladen und keiner wollte an dem Infor-mationsanlass teilnehmen.
- B. Dettwiler: Weiss die Gemeinde was an der Antenne auf dem Schwengiberg genau läuft? Wird die Gemeinde informiert?
- H. Herzig: Nein, nur bei baubewilligungspflichtigen Änderungen.
- S. Kamber: Die Einwohner ausserhalb der Siedlung haben bis anhin kein oder nur sehr langsames Internet, diese würde von einem 5G-Ausbau profitieren.
- A. Jaton: Findet, die ganze Geschichte sehr zweischneidig. Er ist grundsätzlich dafür, dass der Gemeinderat ein Auftrag zur Ausarbeitung erhalten soll, aber er sieht auch, dass sich dieser Wechsel wohl nicht aufhalten lässt.
- R. Ueltschi: Es geht doch auch darum, herauszufinden ob ein 5G Verbot die Gemeinde attraktiver macht oder nicht.
- S. Lohner: Es geht ja auch darum zu prüfen ob es mögliche Alternativen gibt.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren oder Anträge gestellt werden, lässt Gemeindepräsident Hector Herzig über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Das Traktandum zu einer Planungszone 5G, wird mit 56 Ja, 10 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung als erheblich erklärt.

Div. Wortmeldungen/ Fragen

- A. Schneider: Möchte sich für die Feuerstelle im Chräiegg bedanken.
- U. Gerber: Findet die Sammelstelle super und möchte sich dafür bedanken. Eine Mulde für Bauschutt wäre toll. Es hat sehr viele Autos ohne Nummern.
- Ch. Burkhardt: Möchte sich für die Schallplatten in der Revue bedanken.



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Der Gemeinderat informiert

- C. Müller: Informiert über die Wassersituation, über Pestizide im Wasser
H. Weber: Informiert über das Projekt Gärbi, über die Rückzonung, über die Heizung.
D. Sonderegger: Informiert über die Arbeit des Sozialdienstes und über das Alter und Gesundheit. Informiert über die Nachfolge von Thomas Weber.
C. Rossi: Informiert über die Situation über Arbeitsgruppen, informiert über die Situation über Corona.
H. Herzig: Informiert über die Schule und die Versorgungsregion

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gestellt werden bedankt sich GP H. Herzig bei allen Anwesenden für das Interesse und schliesst die Versammlung.

Langenbruck, 03. September 2020

Protokoll: Lukas Baumgartner

Hector Herzig, Gemeindepräsident

Lukas Baumgartner, Gemeindeverwalter